

Aargauer Zeitung

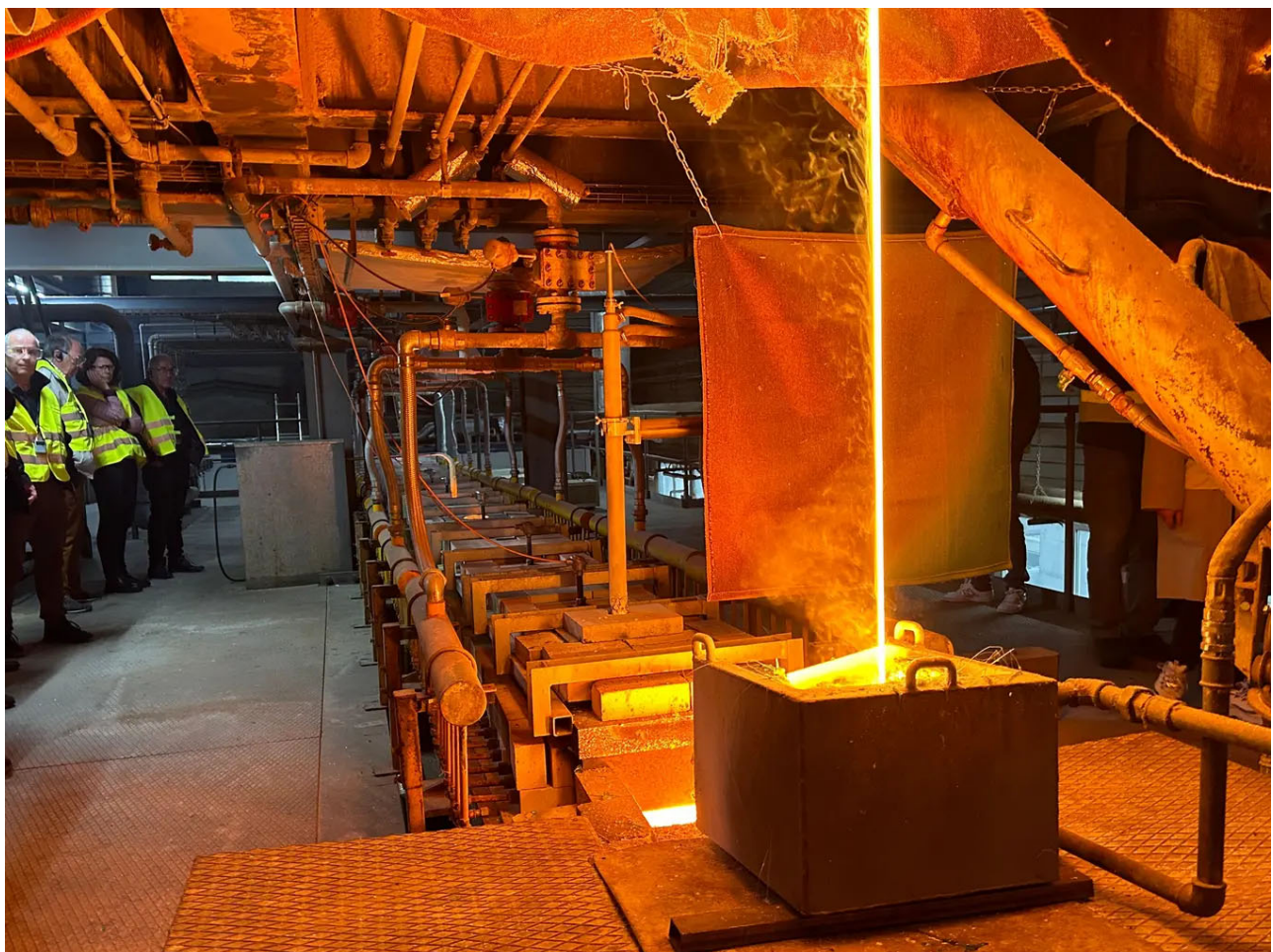
DÜRRENÄSCH

Die «Sagex»-Herstellerin Sager AG kämpft mit hohen Energiekosten – und einer drohenden Zuckerrohrknappheit

Der Regionalverband aargauSüd impuls lud zur Firmenbesichtigung der Dürrenäscher Sagex-Herstellerin Sager AG. Eine der Sorgen des Unternehmens ist eine drohende Zuckerknappheit.

Florian Wicki

27.10.2023, 18.46 Uhr



Das Glas, das zur Herstellung von Glaswolle geschmolzen wird, fliesst aus dem Ofen in die Produktion.

Bild: Florian Wicki

Gewerbe, Wirtschaft und Politik sollen näher zueinanderfinden. Das, erklärte Karin Faes, die Präsidentin von aargauSüd impuls, ist ein Ziel des Regionalverbands. Darum hat der Verband, beziehungsweise die neue Geschäftsleiterin Helen Dietsche, am Donnerstagabend auch zur Firmenbesichtigung der Dürrenäscher Sager AG eingeladen. Der Einladung gefolgt sind Vertreterinnen und Vertreter des Gewerbes, aber auch Gemeinderäte und Gemeindeammänner von Teufenthal bis Reinach.

Die Sager AG, ein – nächstes Jahr – 75 Jahre altes Familienunternehmen, hat 1949 mit der Verarbeitung von Kork gestartet. Bereits fünf Jahre später hat die Firma mit der Herstellung von Sagex begonnen, dem luftig leichten Dämmmaterial aus geschäumtem Polystyrol, das heutzutage wahrscheinlich deutlich bekannter ist als das Unternehmen an sich. Kürzlich, erklärte Sager-CEO Beat Bruderer, sei das Wort «Sagex» hochhoffiziell ins französische Scrabble-Vokabular aufgenommen worden.

Daneben stellt das Unternehmen auch «Saglan» her; Dämmplatten und Rollen aus Glaswolle. Das Glas dafür stammt vornehmlich aus rezyklierten Autoscheiben und wird mit verschiedenen Mineralien gemischt, geschmolzen und schliesslich zu Wolle verarbeitet.



Die Besucherinnen und Besucher bei der Firmenbesichtigung.

Bild: Florian Wicki

Energiekosten und starker Franken ein Problem

Ein weiteres Produkt aus dem Hause Sager war bis Februar «Pipelane»: Rohrschalen aus Glaswolle, etwa zur Dämmung von Leitungen. Bis das Unternehmen die Herstellung eingestellt hat, unter anderem wegen in den letzten Jahren stark gestiegener Energiekosten und den Währungsschwankungen – die Pipelane-Produkte gingen vor allem ins Ausland. Erst hiess es, die Sager AG entlasse deswegen bis zu 35 ihrer rund 150 Mitarbeitenden – schliesslich waren es 30 Personen, und der Personalbestand ist bereits wieder auf 130 Personen gestiegen.

Die Energiekosten und die Währung machen dem Unternehmen auch heute noch zu schaffen, so Bruderer: Eigentlich verkaufe das Unternehmen

75 Prozent seiner Produkte in die Schweiz und 25 Prozent ins Ausland – wegen des starken Frankens sei der Auslandanteil stark geschrumpft. Und auch die Energiekosten seien immens gestiegen, von rund 12 Prozent der Gesamtausgaben auf 30 Prozent.

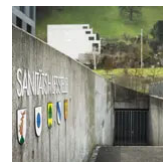
Ein weiteres Problem, welches die Sager AG bereits am Horizont sieht, ist eine Zuckerknappheit. CEO Bruderer erklärte, aufgrund des für den Anbau von Zuckerrüben in diesem Jahr schlechten Wetters gehe man davon aus, dass es im nächsten Jahr weniger Zucker gibt. Den braucht das Unternehmen aber für die Herstellung seiner Glaswolle – beziehungsweise ein Bindemittel auf Glukosebasis anstelle von Formaldehyd. Man schaue sich schon nach Alternativen wie Fruktose, also Fruchtzucker, um – mit diesem Anliegen sei man aber wahrscheinlich in der Wirtschaft nicht alleine.

Mehr zum Thema

LENZBURG

Bis zu 150 Plätze: Unterirdische Asylunterkunft auf Lenzburger Berufsschul-Areal eröffnet im Dezember

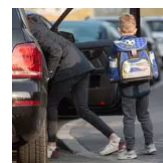
27.10.2023



LENZBURG

«Ich bin selbst schon fast über den Haufen gefahren worden»: FDP-Einwohnerrat erkundigt sich nach Verbot für Elterntaxis

27.10.2023



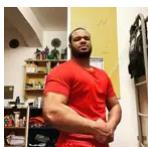
Für Sie empfohlen

[Weitere Artikel >](#)



abo+ AARAU

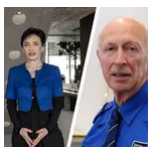
Jungfreisinnige fordern Testabbruch auf der Bahnhofstrasse – warum das nicht passieren wird



abo+ URTEILSVERKÜNDUNG

Überraschung im Fall Brian: Der berühmte Häftling kommt übermorgen Freitag um 10 Uhr frei

↻ Aktualisiert



abo+ STÄNDERATSWAHLEN

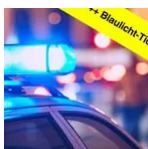
Borer für Binder: Abweichler in der Familie der SVP-Sekretärin



abo+ ZÜRCHER STÄNDERAT

Gregor Rutz kneift: Der SVP-Kandidat sagt alle Podien mit Gegenkandidatin Tiana Moser ab – das sind die Gründe





AARGAUER BLAULICHT-TICKER

Zofingen/Rheinfelden: Polizei nimmt nächtliche Diebe fest

Copyright © Aargauer Zeitung. Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung,
Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne
vorherige ausdrückliche Erlaubnis von Aargauer Zeitung ist nicht gestattet.